Überall für alle
SPITEX
Thurgau

Spitex Verband Thurgau

JAHRESBERICHT 2023

INHALT

Jahresberichte	3–5
Schwerpunkte	6–9
Statistik	12–13
Jahresrechnung	14–16

GRUSS- UND VORWORT

Renato Canal,
Präsident

Kurz vor Ende des Berichtsjahres 2023 haben die eidgenössischen Räte nach langjährigen Beratungen ein für die Spitex bedeutendes Reformprojekt verabschiedet: EFAS. Die beabsichtigte einheitliche Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen ist bemerkenswert. Es ist gelungen, die Interessen der vielen Leistungserbringer und Mitspieler im Gesundheitswesen zu einer gemeinsamen Reform zusammenzuführen. Auch die Pflegeleistungen sind in EFAS integriert. Ich bin überzeugt, dass die grossen Ziele von EFAS (Vereinheitlichung der Finanzierung ambulant/stationär, Behebung von Fehlanreizen, mehr Transparenz und Vergleichbarkeit der Finanzflüsse, Verlagerung von stationär zu ambulant sowie Förderung der integrierten Versorgung) nur durch den Einbezug der Pflegeleistungen erreicht werden können. Voraussetzung ist allerdings, dass die zu Lasten der Krankenversicherer abrechenbaren Pflegekosten möglichst korrekt und transparent ermittelt werden, zumal die neuen Tarife kostendeckend ausgestaltet sein sollen. Die Reform wird deshalb erst im nächsten Jahrzehnt in Kraft treten. Nichts ändern wird sich am demografischen Umstand, dass die Nachfrage nach Spitexleistungen nur die Kurve nach oben kennt...

Ebenfalls kurz vor Jahresende eröffnete der Regierungsrat das Vernehmlassungsverfahren zu einer geplanten Änderung des kantonalen Gesetzes über die Krankenversicherung. Mit diesem soll das ambulante Versorgungsangebot und die ambulante Pflegefinanzierung neu geregelt werden. Der Vorschlag geht einerseits auf die Anträge im Grundlagenbericht Zukunft Spitex-Landschaft Thurgau und andererseits auf eine im Grossen Rat teilerheblich erklärte Motion zurück. Für die Finanzierung der ambulanten Pflegeleistungen ist im Kanton ein Systemwechsel vorgesehen. Insbesondere soll der Regierungsrat Höchstansätze pro Leistungsstunde als Pflegetarife für die Restfinanzierung festlegen. Angedacht sind separate Höchstansätze für Organisationen mit und ohne Leistungsaufträge der Gemeinden. Ein wesentlicher Gesichtspunkt werden die anrechenbaren Kosten unserer Basisorganisationen sein. Unsere Kostenrechnungen werden somit ein entscheidender Faktor für die effektiv festzusetzenden Pflegetarife sein. Zu den Auswirkungen können im jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen gemacht werden. Der Verband legt aber grössten Wert darauf, dass die neuen Tarife so bemessen werden, dass die Qualität und Quantität der von unseren Organisationen erbrachten Pflegeleistungen fair und korrekt abgebildet werden. Ein neues Finanzierungssystem, selbst wenn es «gerecht» sein sollte, darf nicht dazu führen, den Versorgungsauftrag und die Versorgungssicherheit bezüglich Spitexleistungen für die ganze Bevölkerung zu gefährden.

In diesem Zusammenhang ist in unserem Kanton auf Anfang 2024 für alle zugelassenen Organisationen der ambulanten Pflege die Ausbildungsverpflichtung in Kraft gesetzt worden. Kommt eine zugelassene Organisation ihren Verpflichtungen nicht nach, wird eine Ersatzabgabe fällig, aus Verbandssicht wäre es natürlich zu begrüssen, wenn gar nie eine Ersatzabgabe berechnet werden müsste. Dies würde bedeuten, dass alle Leistungserbringer ausbilden und auch genügend Auszubildende vorhanden sind. Wir können durchaus mit Stolz verkünden, dass wir schon lange vor Inkrafttreten mit allen unseren Organisationen solche Ausbildungsplätze geschaffen haben.

Die zukünftigen Spitexstrukturen im Thurgau beschäftigten uns anlässlich eines Workshops, an welchem alle unsere Organisationen durch Vorstände und/oder Geschäftsleitungen vertreten waren. Der Tag war geprägt von vielen interessanten und anregenden Diskussionen. Bemerkenswert war, dass alle unsere Organisationen zum ersten Mal eine verstärkte und vermehrte Zusammenarbeit als notwendige Voraussetzung zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit befürworten. Diesen Schwung gilt es mitzunehmen. Anlässlich der Jahresversammlung werden die Delegierten deshalb zu einem Vorschlag des Vorstandes zum weiteren Vorgehen Stellung nehmen können.

Alle Mitarbeitenden, Geschäftsleitungen, Präsidien und Vorstände haben im letzten Jahr einmal mehr meinen herzlichen Dank verdient. Gleiches gilt für die Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle sowie die Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes.

JAHRESBERICHT

Christa Lanzicher,
Geschäftsführerin

Geschäftsstelle intern

Auch wenn die grosse Welt aus den Fugen scheint, innerhalb unseres Verbands verlief das Geschäftsjahr in gewohntem Rahmen und in gleicher Zusammensetzung. Für mich persönlich war es kein gewöhnliches Jahr, durfte ich doch im Frühling mein dreissigjähriges Jubiläum als Geschäftsführerin begehen. Der «Aufmarsch» meiner vier Präsidenten und der gemeinsame Rückblick beim Apéro an diesem Tag hat mich sehr gefreut. Viele Erinnerungen an gemeinsame Projekte, Herausforderungen und Begegnungen – erheiternde und andere – konnten nochmals aufleben. Was hat sich doch alles verändert in dieser Zeit! Ein persönliches Highlight jedoch ist und bleibt die Schaffung der Fachstelle Spitexentwicklung. Dass diese Stelle sich dank den bis jetzt zwei ausgezeichneten und engagierten Fachfrauen so gut etablieren konnte und nachgefragt wird, betrachte ich als einen meiner schönsten Erfolge.

Neben dem Feiern konnten auch im vergangenen Jahr verschiedene Projekte angegangen und Arbeitshilfen für die Mitglieder erarbeitet werden: Als Beispiele seien hier der Beitritt zu den Hygiene-Guidelines am Kantonsspital St. Gallen, die Anpassung ans revidierte Datenschutzgesetz, die Vorbereitung für das zukünftige Finanzierungsmodell erwähnt.

Blick in die Zukunft

Mit dem Workshop zur Spitexstrategie 2030 wurde im vergangenen Jahr ein wichtiger Meilenstein zur zukünftigen Ausrichtung der NPO-Spitex gesetzt. Die Erkenntnis, dass die Spitex stärker mit einer gemeinsamen Stimme sprechen und ihre Kräfte wirkungsvoll bündeln muss, wurde in dieser Klarheit und Verbindlichkeit das erste Mal von allen Organisationen benannt. Es warten verschiedene grosse «Baustellen» auf die Betriebe, angefangen bei der herausfordernden Personalsituation, der neuen Spitexfinanzierung, der Umsetzung der Pflegeinitiative bis zur Ausbildungsverpflichtung für alle Spitexbetriebe. Und das alles bei einer stets steigenden Nachfrage nach Spitexleistungen.

Ich wünsche deshalb dem Verband und seinen Mitgliedern einen offenen, selbstbewussten und zukunftsgerichteten Blick auf die kommenden Herausforderungen. Wer, wenn nicht Sie sind ein entscheidender Faktor, dass Menschen in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können?

Vernetzung

Im vergangenen Jahr fanden wiederum verschiedene Vernetzungsanlässe für unsere Organisationen, die Geschäftsleitungen und den wichtigsten Stakeholdern statt. Gemeinsam mit den Ostschweizer KollegInnen beteiligten wir uns am nationalen Spitextag mit dem Motto «sichtbar machen». Das sehr oft anspruchsvolle Übertrittsmanagement mit den Akutspitälern und anderen Leistungserbringern veranlasste uns zu einem intensiven Austausch und zur Suche nach Lösungsmöglichkeiten bei angespannter Personalsituation. Was der Miteinbezug der Auftraggeberinnen der Spitex konkret bringt, werden wir sehen.

Abschliessender Dank

Dies ist mein letzter Jahresbericht in meiner Funktion als Geschäftsführerin und es bleibt mir nur noch herzlich zu danken: Meinen beiden Mitarbeiterinnen Angela Schnelli und Regula Krattiger für die vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit, mein «Lieblingsteam» werde ich sicher vermissen. Ein Dank gilt auch meinen verschiedenen Vorgesetzten in den letzten 31 Jahren und insbesondere unseren Mitgliedern und Partnerorganisationen. Ich durfte mit ganz vielen engagierten und spannenden Menschen in unterschiedlichsten Konstellationen zusammenarbeiten und gemeinsam mit ihnen die Zukunft der ambulanten Versorgung mitgestalten. Diese Zusammenarbeit hat mir stets von Neuem sehr viel Freude gemacht und mich immer wieder neu motiviert. Das wird mir in guter Erinnerung bleiben. Meiner Nachfolgerin und dem ganzen Verband wünsche ich viel Durchhaltevermögen und Energie für die kommenden anspruchsvollen Aufgaben.

JAHRESBERICHT

Angela Schnelli,
Leiterin Fachstelle Spitexentwicklung

2023 – Gemeinsam unterwegs

Ein weiteres spannendes Jahr in der Spitexlandschaft im Kanton Thurgau geht zu Ende. Gemeinsam haben wir wiederum sehr viel erreicht. Die Expertinnengruppen haben intensiv gearbeitet und es konnten diverse Konzepte verabschiedet werden. Die Beekeeper Plattform wurde ausgerollt und hat die Kommunikation innerhalb und zwischen den Organisationen beeinflusst. Wir haben verschiedene Hürden in diesem Projekt überwunden. Es zeigt, dass Ausdauer, Kompromissbereitschaft und Engagement sich zugunsten einer gemeinsamen Idee lohnen. Aber das Jahr 2023 hatte auch noch weitere Highlights zu bieten.

2023 – Fachentwicklung:
die Spitex im Thurgau als Vorbild

Am 16. März durfte ich gemeinsam mit Evelyn Schwab an der Nationalen Fachtagung Spitex Schweiz über die Zusammenarbeit der Spitexorganisationen im Kanton Thurgau in den Bereichen Qualitätsentwicklung und Wissenszirkulation berichten. Die Rückmeldungen auf unser Referat waren durchaus positiv. Insbesondere das Potential, das in den betriebsübergreifenden Expertinnengruppen liegt wurde erkannt und beneidet. Ebendiese Expertinnengruppen haben im 2023 dazu beigetragen, dass für die Organisationen wieder diverse Konzepte als Grundlage für die betrieblichen Umsetzungskonzepte erarbeitet werden konnten. Besonders hervorzuheben sind sicherlich das Medikamentenmanagementkonzept und das Palliative Care Konzept. Beide Konzepte wurden unter Einbezug der relevanten Stakeholder erarbeitet. Beide stellen eine fachliche Weiterentwicklung dar und stellen dadurch auch die Organisationen vor neue Herausforderungen. Der gemeinsame Dialog zeigt, dass die Motivation in den Spitexorganisationen sehr hoch ist, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

Ein weiteres Projekt, das dieses Jahr gestartet ist, ist die Überarbeitung des Peer Review Leitfadens. Im Rahmen von sehr spannenden Workshops haben wir den Peer Review Leitfaden diskutiert, angepasst und weiter verfeinert. In der Spitex Region Romanshorn konnten wir den Entwurf schliesslich gemeinsam mit Esther Bucher von der Spitex Thurgau Nordwest ausprobieren und nochmals weiterentwickeln. Der äusserst konstruktive und angenehme Austausch im Rahmen dieses Peer Reviews zeigt: die Spitexorganisationen im Thurgau sind stark darin, sich gemeinsam gegenseitig zu unterstützen und zu fördern.

2023 – Fokus Ausbildung

Ein grosses Thema im Jahr 2023 war erneut die Ausbildung. Zum einen, weil ich mich selbst in einer Weiterbildung im Bereich Berufspädagogik befinde, zum anderen, weil ab Januar 2024 die Ausbildungsverpflichtung auch für die Spitex in Kraft tritt. Der Druck auf die Organisationen, selbst auszubilden ist auf Grund des Fachkräftemangels ohnehin hoch. Die Fachgruppe Ausbildung Spitex Thurgau hat sich intensiv mit der Weiterentwicklung der Ausbildungsmöglichkeiten in der Spitex auseinandergesetzt. Wir haben uns mit weiteren Bildungsanbietern auseinandergesetzt und unter anderem ab 2024 neue Lerntreffs für FaGe Lernende der Spitex eingeführt.

2023 – Danke

Im Jahr 2023 durfte ich wieder verschiedenen Personen in der Spitex im Thurgau begegnen. Ich persönlich erlebe es als Privileg, mit den Vertreterinnen und Vertretern aus den Organisationen an Fachthemen zu arbeiten. In den unterschiedlichen Sitzungsgefässen wie Erfahrungsaustausche, Netzwerktreffen, Expertinnengruppen oder sonstige Arbeitsgruppen bin ich immer beeindruckt, wieviel Ressourcen die Spitex im Kanton Thurgau gemeinsam hat. Zusammen haben wir eine unglaubliche Schlagkraft. Ich bin dankbar, mit dem Spitex Verband Thurgau ein Teil der Spitexlandschaft im Kanton zu sein. Mein grösster Dank geht daher auch an meine Kolleginnen in der Geschäftsstelle. Insbesondere von Christa Lanzicher konnte ich auch in diesem Jahr wieder unglaublich viel lernen. Ich danke Dir Christa, dass Du eine so tolle Sparringpartnerin in so vielen Themen bist!

NEULAND, KNACKNÜSSE UND EIN RÜCKBLICK DER BESONDE

Christa Lanzicher erinnert sich anlässlich ihrer bevorstehenden Pensionierung an Meilensteine der letzten 30 Jahre.

Entwicklung Spitex und Verband

35 Stellenprozente, ein kleines Büro in Untermiete, ein PC, ein einziger Ordner und eine Spitexberaterin: So startete die Geschäftsstelle am 1. März 1993. Meine erste Tätigkeit bestand in der Abklärung bei meinen KollegInnen in den umliegenden Kantonen, wieviel Ferienentschädigungen und Inkonvenienzen sie als Empfehlungen abgeben würden. Interessanterweise waren die meisten SpitexberaterInnen damals bei den Kantonen angestellt. Als Verbandsvertreterin war ich eher eine Ausnahme. Bei der Überführung der BeraterInnen in die Verbände gab es in einigen Kantonen ziemlich viel Reibungsfläche. So war ich über die Thurgauer Lösung nicht nur unglücklich, auch wenn in den ersten Jahren eine Ansprechpartnerin beim Amt für Gesundheit fehlte.

Vier Präsidenten setzten sich seit dieser Zeit mit viel Fachwissen und grossem persönlichen Engagement für die Entwicklung der Spitex im Thurgau ein. Ein konstantes Team sowohl in der Administration aktuell mit Regula Krattiger wie in der Fachstelle Spitexentwicklung mit Angela Schnelli ermöglichte es, mich auf die Unterstützung und Begleitung der Mitglieder zu konzentrieren. Waren dies anfänglich über 50 Organisationen und einige Freiberufliche Pflegefachpersonen, sind es heute noch deren 14 mit Leistungsauftrag. Auch die Geschäftsstelle hat sich weiterentwickelt. Drei Mitarbeiterinnen teilen sich nun 190 Stellenprozente. Seit 14 Jahren sind wir an der Freiestrasse in Weinfelden eingemietet.

1993 Anfang:
35% Pensum, 1 Mitarbeiterin, 1 Ordner

4 Chefs (Präsidenten) in 31 Jahren

Konstantes Team mit wenigen Wechseln

Organisationen:
1993 ca. 55; 2024 14 mit LA, 7 ohne LA

Mitarbeitende und Stellen:
1993 rund 785/rund 145; 2022 knapp 1200/520

Umsatz Spitex:
1993 rund CHF 11 Mio.; 2022 rund CHF 55 Mio.

Politik

Wer mag sich noch an die Zeit vor dem KVG erinnern? Auch damals zahlten Versicherer bereits Leistungen an die Pflege und Hauswirtschaft, allerdings auf freiwilliger Basis. Die Einführung des KVG war sicher ein grosser Meilenstein. Die damaligen kantonalen Tarifverhandlungen mit den Krankenversicherern waren mehrheitlich langwierig, anspruchsvoll und ein «Krampf». Einmal mussten wir bezüglich Tariffestsetzung bis vor den Bundesrat. Der Ablösung durch schweizerische Administrativverträge hat aus unserer Sicht niemand nachgetrauert.

Die neue Aufgabenteilung Bund und Kanton führte zu einer Entflechtung der Finanzströme. In diesem Zusammenhang konnte der Verband die bestehende Leistungsvereinbarung mit dem Departement überarbeiten und erbringt seitdem auch zusätzliche Aufgaben im Auftrag des Kantons. Der jährliche Staatsbeitrag muss allerdings jedes Jahr wieder neu beantragt werden.

PERSÖNLICHE HIGHLIGHTS – EREN ART

Die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung mit der entsprechenden Gesetzgebung war äusserst herausfordernd und hatte eine grössere Dynamik in Bezug auf die Spitexstrukturen zur Folge. Aus meiner Sicht rückblickend das Geschäft, das für den damaligen Präsidenten Christoph Tobler und mich fachlich das anspruchsvollste Thema wurde. Welche (finanziellen) Auswirkungen unsere Mitarbeit für die Spitexbetriebe haben wird, konnte nicht sofort abgeschätzt werden. Als Folge der Pflegefinanzierung entstanden aus den bisherigen Richtlinien die Spitexweisungen für den Kanton Thurgau. Diese geben nach wie vor den inhaltlichen, rechtlichen und fachlichen Rahmen für die Leistungserbringung. Zusätzlich konnte mit dem Erarbeiten und dem Abschluss einer Musterleistungsvereinbarung mit dem Verband Thurgauer Gemeinden (endlich) das Fundament für eine engere Zusammenarbeit mit den Gemeinden gelegt werden.

Grössere Veränderungen stehen auch jetzt vor der Tür: Die Ausbildungsverpflichtung ab 2024, die Umsetzung des Grundlagenberichts Zukunkft Spitexlandschaft Thurgau 2021 und insbesondere die zukünftige neue Finanzierung der ambulanten Leistungen werfen bereits ihre Schatten.

1996: Einführung Krankenversicherungsgesetz KVG

Bis 2011: Tarifverhandlungen mit Versicherern, anschliessend eidg. Administrativverträge

2003: Neue Bildungssystematik – Beginn Ausbildungen in der Spitex

2005: Abschluss Leistungsvereinbarung mit DFS und Subventionierung Verband

2008: NFA: Aufgabenteilung Bund und Kanton

2008: Spitex-Richtlinien
ab 2014: Spitexweisungen

2010: Bericht Zukunft Spitex 2010 (Gemeinden und Spitex)

2011: Tarifvertragsverhandlungen mit Versicherern betreffend AÜP

2011: Neue Pflegefinanzierung

2022: Grundlagenbericht Zukunft Spitex Thurgau mit neuer Finanzierung

2024: Ausbildungsverpflichtung Spitex

Konzeptionelle Arbeiten: Alterskonzept, Pflegeheimplanung, Palliative Care Konzept, Geriatrie- und Demenzkonzept

Vernetzung und Zusammenarbeit

Ein Verband und seine Mitglieder leben vom Netzwerk und der Zusammenarbeit mit den verschiedensten PartnerInnen. Heute können wir uns die Spitex ohne all die verschiedenen Austauschgefässe nicht mehr vorstellen. Allerdings: Auf die Spitex hatte niemand gewartet. Das grosse Netzwerk musste aufgebaut und muss weiter gepflegt werden. Dabei schadet der Blick über die Kantonsgrenze zu unseren KollegInnen in der Ostschweiz oder zu Spitex Schweiz nicht. Vieles konnte dadurch gemeinsam angegangen werden. Ich denke dabei an die seit mehr als zwanzig Jahren erfolgreich angebotenen interRAI-Schulungen. Auch wenn unterschiedliche kantonale Rahmenbedingungen einen direkten Vergleich erschweren, manchmal öffnet der Austausch mit einem Geschäftsleiterkollegen oder einer -kollegin die eigene Sicht enorm.

Viel Freude machte mir der Aufbau und die Mitarbeit in der Redaktion der Fachzeitschrift Schauplatz Spitex und später Spitex Magazin. Einblick in spannende Projekte in den Organisationen, das Kennenlernen von anderen Lebenswelten, spannende Persönlichkeiten interviewen dürfen und den Inhalt und das Konzept einer Fachzeitschrift mitgestalten können – wer kann das einfach so zu seinem Arbeitsalltag zählen? Zugegebenermassen war manchmal auch Bleistiftkauen angebracht, wenn der Redaktionsschluss drohte und einfach nichts Erzählenswertes aus dem eigenen Kanton anstand.

Dass auch unseren Mitgliedern die Vernetzung und enge Zusammenarbeit über die eigene Organisation hinaus ein Anliegen ist, zeigen sie mit der Anschaffung der gemeinsamen Austauschplattform Beekeeper. Erstmals verfügen wir über ein direktes digitales Austauschgefäss, mit dem neben den Geschäftsleitungen auch die Mitarbeitenden, Ausbildungsverantwortlichen, Qualitätsbeauftragten usw. direkt erreicht werden können. Wer sagt, dass die Spitex nicht innovativ und digital topmodern unterwegs ist?

Verbandsinterne Austauschgefässe wie **Erfahrungsaustausche**

Zusammenarbeit mit wichtigen Stakeholdern wie VTG, Amt für Gesundheit, Spitex Schweiz und Ostschweiz

Netzwerk Gesundheit und Alter (ehemals Konferenz der a.o. Verbandsmitglieder)

Netzwerk Psychiatrie

Schauplatz Spitex / Spitex Magazin
22 Jahre Mitarbeit in der Redaktion

Topaktuell: Austauschplattform **Beekeeper**

Verbandsintern

Dienstleistungs- und Kundenorientierung als Haltung haben für mich einen hohen Stellenwert: Wir sind für unsere Mitglieder da und nicht umgekehrt. Etwas salopp zusammengefasst könnte nach Aussage einer erfahrenen Geschäftsleiterin die Verbandsarbeit so umschrieben werden: «Mitglieder zu etwas motivieren, das sie vielleicht gar nicht unbedingt wollen und zusätzlich den Geschäftsleitungen alles Unliebsame vom Hals halten». Das trifft es nicht schlecht.

Die Beratung und Begleitung unserer Mitglieder (immer wieder tatkräftig unterstützt auch durch unseren externen Rechtsberater und ehemaligen Präsidenten Matthias Hotz) fand ich stets eine grosse Bereicherung. Das uns entgegengebrachte Vertrauen war immer wieder Motivation für meine Arbeit. Das grosse persönliche Engagement der Spitexmitarbeitenden auf strategischer und operativer Ebene beeindruckt mich nach wie vor tief. Was würde die Gesellschaft machen ohne diesen Einsatz nahe am Puls des Lebens?

Die Konzipierung und Implementierung der Fachstelle Spitexentwicklung und auch deren Besetzung durch Franziska Zeller und nun Angela Schnelli, zwei kompetente und äusserst engagierte Fachfrauen, ist DAS Highlight und bleibt aus meiner Sicht eine Art Vermächtnis. Ich kann mir nicht mehr vorstellen, wie das vorher ohne sie ging.

Beratung und Unterstützung Mitglieder

Qualitätsmanagement
Aufbau und Implementierung

Erarbeitung von diverse **Mustervorlagen** für Verbandsmitglieder (z.B. Personalreglement, Anstellungsbedingungen)

Fachstelle Spitexentwicklung
Konzipierung und Gründung

Ausgleichsbeiträge für Ausbildungsbetriebe

Fachentwicklung

Mehr als zwanzig Jahre Schulungsangebote für RAI Home Care und nun interRAI HC und CMH, wer hätte das gedacht? Bei der Konzipierung des Schulungskonzepts und anschliessend der Einführung sind wir von drei bis fünf Jahren bis zur «Durchschulung» ausgegangen, ein Ende ist jedoch nicht in Sicht. Das gemeinsame Ostschweizer Fortbildungsprogramm, das neben den interRAI-Angeboten noch viele weitere Themen umfasst, ermöglicht allen Mitgliedern, ein breit gefächertes Angebot zu günstigen Preisen zu nutzen.

Die hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen gelten oft als «Eintrittspforte» in die Spitex und sind als niederschwelliges Angebot sehr wichtig. Es ist essentiell, dass diese Spitexleistung subventioniert wird und dadurch der Bevölkerung zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung steht. Das Konzept HW/SB orientiert sich an den gesetzlichen Grundlagen und gibt Orientierung, was das Ziel und der Inhalt dieser Leistung umfasst. Es stärkt zudem die Hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen in ihrem Berufsverständnis.

2004: Aufbau/Einführung Schulungsangebot interRAI

2005: Fortbildungsangebot Ostschweizer Spitexverbände

2018: Konzept Hauswirtschaft und Sozialbetreuung (HW/SB)

Ausblick und Zukunft

In den vergangenen dreissig Jahren haben sich die Organisationen und mit ihnen der Verband stetig verändert und weiterentwickelt. Das wird auch in Zukunft so sein. Mit den Diskussionen am Workshop im vergangenen Jahr haben sie den Willen zu einer Bündelung der Kräfte und zu einem offenen Blick in die Zukunft gezeigt. Wohin der Weg letztlich führt und wie schnell allenfalls die Vision Spitex Thurgau AG Realität wird, wird sich ebenfalls zeigen. Was bleiben wird ist der Fokus auf die Klientinnen und Klienten: Ihnen so lange wie gewünscht und möglich den Verbleib zu Hause zu ermöglichen und damit den Kernauftrag der Spitex zu erfüllen, ist und bleibt das Ziel.

Diesen Fragestellungen wird sich nun meine Nachfolgerin zusammen mit dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und den Spitexbetrieben widmen. Ich wünsche deshalb dem Verband und seinen Mitgliedern einen offenen, selbstbewussten und zukunftsgerichteten Blick auf die kommenden Herausforderungen. Gleichzeitig bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen Allen. Ich durfte mit ganz vielen engagierten und spannenden Menschen in unterschiedlichsten Konstellationen zusammenarbeiten und gemeinsam mit ihnen die Zukunft in der ambulanten Versorgung mitgestalten. Das hat mir stets viel Freude gemacht und wird mir in sehr guter Erinnerung bleiben.

Entwicklung **Zukunftsstrategie** Verband und Mitglieder

Laufender **Veränderungsprozess** im Gang

Vision **«Zukunft Spitex Thurgau AG»**

ZENTRALE AKTIVITÄTEN 2023–2024

Expertinnengruppen

In insgesamt acht Expertinnengruppen konnten in diesem Jahr folgende Konzepte überarbeitet und fertiggestellt werden: Palliative Care, Medikamentenmanagement, Wundmanagement, Psychiatrie, Pflegeprozess und Kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Zu den neuen Konzepten wurde jeweils ein Zoom-Meeting durchgeführt, um auf die Neuerungen und Umsetzungsaspekte hinzuweisen. Diese Meetings entstanden auf Wunsch einer Betriebsleitung und werden sehr geschätzt.

Vernetzungstreffen Psychiatriepflegekompetenz Thurgau

Dieses Jahr wurden wieder drei Vernetzungstreffen Psychiatriepflegekompetenz Thurgau durchgeführt, eines davon in Münsterlingen. Am letzten Vernetzungstreffen waren zwei Vertretungen der SWICA anwesend und haben gemeinsam mit den Fachpersonen diskutiert, wie psychiatrische Leistungen optimal in der Dokumentation abgebildet werden können.

Erfahrungsaustausche

Erneut haben wieder verschiedene Erfahrungsaustausche stattgefunden. Beispielsweise wurde neben den Betriebsleitungs-Erfas ein Qualitäts-Erfa und ein HW/SB-Erfa durchgeführt. Erstmals wurde auch ein Erfahrungsaustausch zu den Home Care Data Berichten durchgeführt. Die Teilnehmenden haben die Daten aus ihren Organisationen verglichen und diskutiert. Gemeinsam wurden spannende Erkenntnisse generiert.

Ausbildung – Lerntreffs FaGe

Ab 2024 werden neu drei Lerntreffs mit den FaGe-Lernenden durchgeführt. Der Pilotversuch hat im März 2023 stattgefunden: Ein Lerntreff zum Thema Auftrittskompetenz. Die Lernenden haben sich sehr darüber gefreut, sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls in der Spitex eine Lehre machen auszutauschen. Dies zeigt, wie solche kleinen Interventionen die gemeinsame Identität stärken können.

Kostenrechnung (KoRe) als Grundlage für die zukünftige Finanzierung

Nach der intensiven Einführungsphase der Kostenrechnung kommt als nächster Schritt der Benchmark dazu. Alle Organisationen, die die KoRe mit der Firma Heyde durchgeführt haben, können sich am Benchmark von Polynomics beteiligen. Das sind ausser einer Organisation alle Thurgauer Mitglieder mit Leistungsauftrag. Ein erster Vergleich zeigt vielversprechende Auswertungen und kann zukünftig in guter Qualität als Steuerungsinstrument verwendet werden.

Die Zahlen aus der KoRe werden die Grundlage für die zukünftige Finanzierung der Spitex bilden. Bereits jetzt arbeiten fünf Pilotorganisationen zusammen mit dem Amt für Gesundheit in einer entsprechenden Arbeitsgruppe mit. Eine grosse Herausforderung wird die Harmonisierung bei der Leistungserfassung und Codierung in den verschiedenen Organisationen sein. Dies ist aber eine wichtige Grundlage für die Vergleichbarkeit und insbesondere für eine faire Abgeltung der Gemeinwirtschaftlichen Leistungen.

Beratung

Die Geschäftsstelle des Spitex Verbandes steht den Mitgliedorganisationen für verschiedene Fragen gerne zur Verfügung. Auch im Jahr 2023 konnten verschieden Kurzberatungen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt werden. Öfter wurden Informationen zu folgenden Themen angefragt: Informationen zum Versorgungsauftrag, Zusammenarbeit mit Krankenkassen, SASIS-Nummer, Fragen zu Konzepten oder zur Rekrutierung von PflegeexpertInnen.

Ausbildungskonzept

Im Februar 2023 wurde das neue Ausbildungskonzept für die Spitex im Kanton Thurgau fertiggestellt. Einzelne Personen aus den Mitgliedorganisationen haben mitgewirkt. Das Ausbildungskonzept ist zudem als Referenzkonzept vom BfGS genehmigt worden.

Vernetzung

Auch im Bereich der Vernetzung wirkte die Geschäftsstelle intensiv: verschiedene Veranstaltungen mit dem Verband Thurgauer Gemeinden, gemeinsame Sitzung mit Wundexpertinnen aus anderen Branchen, gemeinsame Sitzung mit Palliative Ostschweiz und Palliative Plus im Rahmen des Palliative Care Konzepts, Vernetzung mit dem Verband Apotheken Thurgau und der Thurgauer Aerztegesellschaft im Rahmen des Medikamentenmanagementkonzepts, diverse Austausche mit der Spital Thurgau, CURAVIVA sowie die Teilnahme am Gesundheitsgipfel. Auch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit und dem zuständigen Regierungsrat waren in diesem Jahr sehr intensiv. Im Februar 2024 ist zudem ein branchenübergreifender Workshop für Bildungsverantwortliche und Lehrpersonen zu Pflegediagnosen geplant.

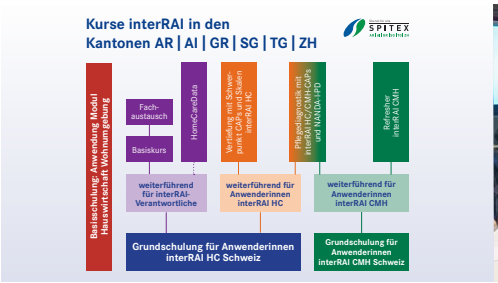
Schulungsangebote

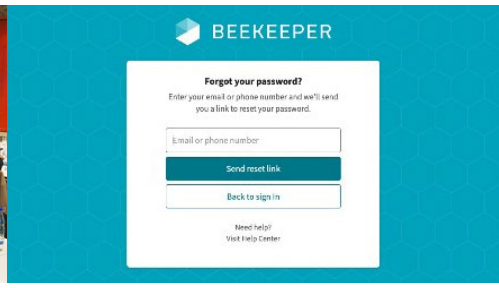
Seit mehr als zwanzig Jahren bieten die Ostschweizer Verbände interRAI-Schulungen an. Insbesondere die Grundschulungen HC und CMH sind immer gut besucht und stark nachgefragt. Mit der Pensionierung der langjährigen Trainerin Maja Schütz, ergab sich ein Wechsel bei den Dozentinnen. Neu ist Nicole Oberhänsli dazu gestossen. Auch sie eine erfahrene und langjährige interRAI-Trainerin.

Auch das übrige Fortbildungsprogramm, das weiterhin zusammen mit den Ostschweizer KollegInnen erarbeitet wird, erfreut sich wiederum grosser Beliebtheit. Der Fokus wird vor allem auf Kursangebote gelegt, die spezifisch auf die Spitexarbeit ausgerichtet sind.

Beekeeper

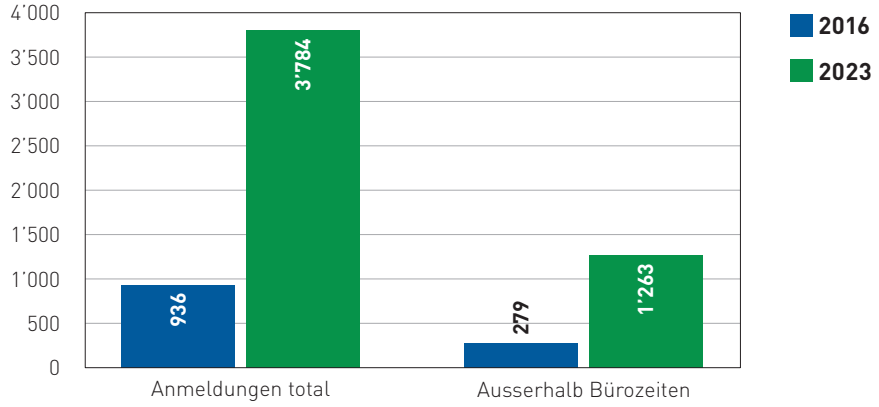
Die Beekeeper Plattform wurde vollständig über alle Organisationen ausgerollt und die Kommunikation von Seiten Verband über Beekeeper hat gestartet. Die Fachstelle Spitexentwicklung postet wöchentlich einen Beitrag im allgemeinen Stream zu unterschiedlichen Themen: Hinweise auf Wissensressourcen oder zu spezifischen Weiterbildungen, aktuelle Studienresultate der Spitex in der Schweiz und One Minute Wonder zu Fachthemen. Auf Initiative der Organisationen wurde zudem ein Stream für die Leitungen Pflege geschaffen.





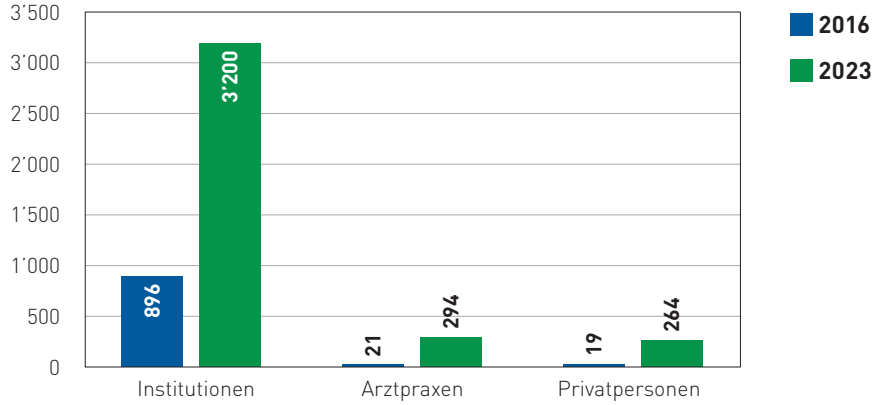
STATISTIK

OPAN



Bemerkungen:
Mit der Einführung von OPAN (Online-Patienten-Anmeldung) konnte 2016 ein wiederkehrendes Thema zumindest teilweise angegangen werden. Frühzeitige Anmeldungen von SpitexklientInnen unterstützen die Austrittsplanung und entlasten die Pflegenden in der Spitex und dem Spital zusätzlich. Die Entwicklung der Zahlen zeigt eindrücklich, wie hoch der Anteil der Anmeldungen ausserhalb der Bürozeiten ist: rund ein Drittel.

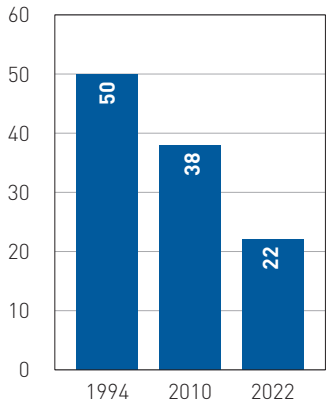
OPAN-Anmeldungen



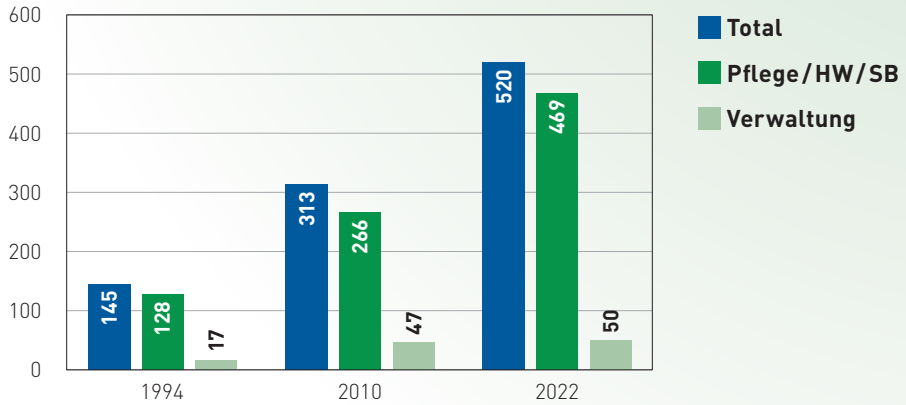
Bemerkungen:
Weitaus der grösste Teil der Anmeldungen kommen aus den Akutspitälern, innerhalb und ausserhalb des Kantons. Dort scheint sich OPAN nach dem Einrichten einer Schnittstelle zur Spitex durchgehend etabliert zu haben. Potential besteht bei den Zuweisungen aus den Psychiatrischen Kliniken sowie insbesondere aus der Ärzteschaft.

Entwicklung der Spitex im Thurgau 1994 – 2023

Anzahl Organisationen



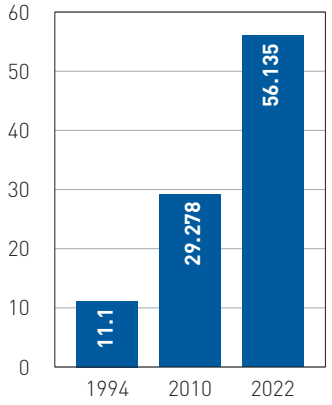
Anzahl Vollzeitstellen



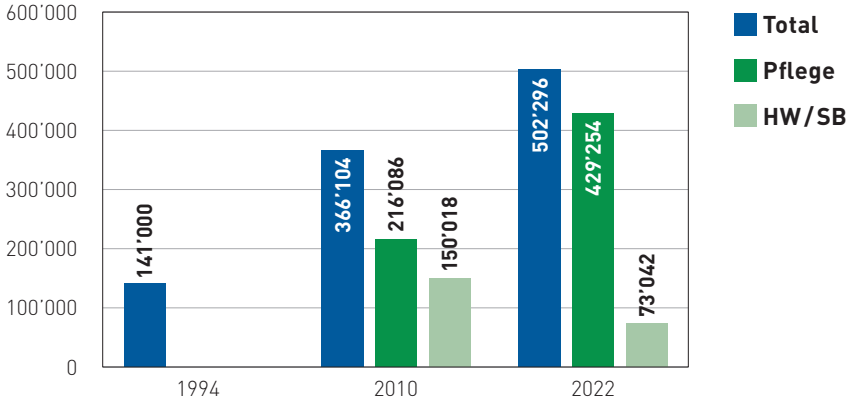
Bemerkungen:
Waren es 1994 noch über 50 Organisationen, sind es heute noch deren 14 mit und 7 ohne Leistungsauftrag. Dabei wird es voraussichtlich nicht bleiben. Die EntscheidungsträgerInnen in den Betrieben setzen sich zur Zeit zusammen mit dem Dachverband intensiv mit der Zukunft der Spitex auseinander, weitere Zusammenschlüsse werden folgen.

Mehr Leistungen bedingt mehr Personal. Mehr als 1'000 Mitarbeitende setzen sich täglich für das Wohl und den Verbleib ihrer KlientInnen zu Hause ein. Erfreulicherweise bleibt der Verwaltungsaufwand in den letzten 10 Jahren stabil, obwohl immer mehr Anforderungen von Seiten Versicherer und öffentlicher Hand gestellt werden.

Gesamtaufwand Spitex (in Mio CHF)



Verrechnete Stunden



Bemerkungen:
Die Spitex ist ein Wachstumsmarkt, das zeigen die Zahlen aus den letzten 30 Jahren deutlich. Ebenso klar zeigt sich die Verschiebung der erbrachten Leistungen. Die NPO-Betriebe erbringen zunehmend Pflegeleistungen und immer weniger Hauswirtschaft/Sozialbetreuung: hochkomplex, anspruchsvoll und ressourcenfordernd. Im aktuellen Umfeld ist und bleibt darum die Rekrutierung von genügend Pflegefachpersonal die grösste Herausforderung.

(Quelle: BfS, Spitex Verband Thurgau)

ERFOLGSRECHNUNG

01.01.2023 – 31.12.2023 / Budget 2024

Bezeichnung	Saldo 2023	Budget 2023	Budget 2024
AUSGABEN			
Sitzungsgelder	**12'498.50**	**13'500.00**	**13'500.00**
Besoldungen	253'609.30	257'000.00	263'000.00
Externe Fachberatung	0.00	2'000.00	1'000.00
Externe Rechtsberatung	1'299.95	2'000.00	2'000.00
Externe Ausbildungsunterstützung	3'171.00	4'000.00	3'000.00
Total Honorare und Besoldungen	**258'080.25**	**265'000.00**	**269'000.00**
Sozialversicherungsaufwand	**36'204.50**	**38'900.00**	**39'100.00**
Übriger Personalaufwand	**1'938.20**	**2'000.00**	**2'000.00**
Unterhalt Büro / Mobiliar / EDV / Formulareinkauf	**2'852.90**	**7'000.00**	**7'000.00**
Mietaufwand	**19'800.00**	**19'800.00**	**19'800.00**
Tagungs- und Schulungskosten / Erfa-Austausch	**71'441.03**	**56'500.00**	**62'500.00**
Projekte	**0.00**	**8'000.00**	**28'000.00**
Werbematerial, Drucksachen	960.70	1'000.00	1'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	8'426.83	5'000.00	5'000.00
Spitex Magazin	1'720.00	5'800.00	1'000.00
Telefon / Porti	2'470.60	3'000.00	2'500.00
Werbung	1'635.45	1'500.00	1'500.00
Internet / Homepage	2'079.15	4'000.00	3'000.00
Abonnemente	1'439.55	1'500.00	1'500.00
Beiträge / Mitgliedschaften	29'310.45	25'000.00	30'000.00
Sonstige Ausgaben	3'873.25	3'500.00	3'500.00
Debitorenverluste	0.00	0.00	0.00
Stellenausschreibungen	2'959.80	0.00	0.00
Total Marketing	**54'875.78**	**50'300.00**	**49'000.00**
Bankgebühren / Zinskosten / Kursdifferenzen	**14.00**	**0.00**	**0.00**
Rückstellungen Projekte	**10'000.00**	**0.00**	**0.00**
Rückstellungen Kinderspitex	**0.00**	**0.00**	**0.00**
Total Ausgleichsbeiträge für Ausbildung	**177'751.00**	**175'000.00**	**180'000.00**
TOTAL AUSGABEN	**645'456.16**	**636'000.00**	**669'900.00**

ERFOLGSRECHNUNG

01.01.2023–31.12.2023 / Budget 2024

Bezeichnung	Saldo 2023	Budget 2023	Budget 2024
EINNAHMEN			
Beitrag Kollektivmitglieder	235'608.60	236'000.00	237'500.00
Beitrag a. o. Mitglieder	3'600.00	3'600.00	3'600.00
Total Mitgliederbeiträge	**239'208.60**	**239'600.00**	**241'100.00**
Kantonsbeitrag Verband	**150'000.00**	**150'000.00**	**150'000.00**
Ertrag aus Mitarbeit in Fachkommissionen	5'287.00	1'000.00	3'000.00
Kurs- und Schulungserträge	36'705.00	40'000.00	35'000.00
Entschädigung Mitarbeit Spitex Magazin	2'154.00	2'000.00	700.00
Plattform- und KoRe-Erträge	14'339.70	4'000.00	13'500.00
Schulungserträge interRAI	13'785.94	13'000.00	12'000.00
Ertrag Fachstelle	3'550.00	2'000.00	3'000.00
Erträge Öffentlichkeitsarbeit	6'890.00	3'500.00	5'000.00
Formularverkäufe, Vermietung Material	0.00	0.00	0.00
Total Dienstleistungen	**82'711.64**	**65'500.00**	**72'200.00**
Zinserträge und Kursdifferenzen	**0.00**	**0.00**	**0.00**
Sonstige Einnahmen	**0.00**	**0.00**	**15'000.00**
Auflösung Rückstellungen Projekte	**2'000.00**	**0.00**	**13'000.00**
Auflösung Rückstellungen Fort- u. Weiterbildungen	**0.00**	**0.00**	**0.00**
Ausgleichsbeiträge für Ausbildung	**177'751.00**	**175'000.00**	**180'000.00**
TOTAL EINNAHMEN	**651'671.24**	**630'100.00**	**671'300.00**
Abschluss			
Total Einnahmen	**651'671.24**	**630'100.00**	**671'300.00**
Total Ausgaben	**645'456.16**	**636'000.00**	**669'900.00**
Einnahmen- / Aufwandsüberschuss	**6'215.08**	**-5'900.00**	**1'400.00**

BILANZ

per 31.12.2023

Bezeichnung	Saldo 2023	Saldo 2022
AKTIVEN		
Kassa Sekretariat	28.95	16.30
Thurg. Kantonalbank	244'166.23	213'062.63
Total Flüssige Mittel und Wertschriften	**244'195.18**	**213'078.93**
Debitoren	7'505.00	6'408.00
Ausgleichskonto Ausgleichsbeiträge	403.35	1'304.35
Total Forderungen	**7'908.35**	**7'712.35**
Transitorische Aktiven	1'654.70	1'343.30
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	**1'654.70**	**1'343.30**
TOTAL AKTIVEN	**253'758.23**	**222'134.58**
PASSIVEN		
Kreditoren	15'540.32	4'781.75
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten	**15'540.32**	**4'781.75**
Transitorische Passiven	20'500.00	13'850.00
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	**20'500.00**	**13'850.00**
Rückstellungen Projekte	22'000.00	14'000.00
Rückstellungen Erfa Hauswirtschaft	2'253.80	2'253.80
Rückstellungen Fort- u. Weiterbildungen	12'356.00	12'356.00
Rückstellungen Kinderspitex	21'419.40	21'419.40
Total Rückstellungen	**58'029.20**	**50'029.20**
Kapital	153'473.63	147'124.38
Jahresergebnis	6'215.08	6'349.25
Total Kapital	**159'688.71**	**153'473.63**
TOTAL PASSIVEN	**253'758.23**	**222'134.58**
Kapitalausweis:		
Kapital 1. Januar 2023	153'473.63	
Reingewinn	6'215.08	
Kapital 31. Dezember 2023	159'688.71	

VORSTAND UND GESCHÄFTSSTELLE 2023

Von links:
Federico Pedrazzini,
Veronika Egli,
Markus Birk,
Michael Lehmann,
Denise Neuweiler,
Ursi Zuppiger,
Evelyn Schwab,
Renato Canal (Präsident)

Von links:
Christa Lanzicher,
Angela Schnelli,
Regula Krattiger

Quellenangabe Fotos: Spitex Verband Thurgau

ADRESSEN VORSTAND

Renato Canal **Säntisstrasse 9** **8280 Kreuzlingen**	Präsident Jurist, Präsident Spitex Region Kreuzlingen renato.canal@spitextg.ch
Markus Birk **Rathaus** **Hintergasse 49** **8253 Diessenhofen**	Vize-Präsident Stadtpräsident Stadtgemeinde Diessenhofen Delegierter Spitex Thurgau Nordwest stadtpraesidium@diessenhofen.ch
Veronika Egli **Hauptstrasse 43** **8553 Hüttlingen**	Dr. med. Vertretung Thurgauische Ärztegesellschaft veronika.egli@hin.ch
Michael Lehmann **Psychiatrische Dienste TG** **Postfach** **8596 Münsterlingen**	Pflegedirektor, Psychiatrische Dienste Thurgau Verbindung zu Spital Thurgau michael.lehmann@stgag.ch
Denise Neuweiler **Im Baumgarten 1** **8585 Langrickenbach**	Gemeindepräsidentin, Gemeinde Langrickenbach Vertretung Gemeinden denise.neuweiler@langrickenbach.ch
Federico Pedrazzini **Steig 4** **9220 Bischofszell**	Präsident Spitex Oberthurgau federico.pedrazzini@spitex-oberthurgau.ch
Evelyn Schwab **Rebhaldenstrasse 13** **9320 Arbon**	Geschäftsleiterin Spitex RegioArbon evelyn.schwab@spitex-arbon.ch
Ursula Zuppiger **Höfli 7** **8555 Müllheim**	Leitung Pflege Spitex Region Müllheim ursula.zuppiger@spitex-muellheim.ch

Geschäftsstelle:

Spitex Verband Thurgau **Freiestrasse 6, Postfach** **8570 Weinfelden**	Telefon 071 622 81 31 info@spitextg.ch www.spitextg.ch
Christa Lanzicher	Geschäftsführerin – christa.lanzicher@spitextg.ch
Angela Schnelli	Leiterin Fachstelle – angela.schnelli@spitextg.ch
Regula Krattiger	Administration – regula.krattiger@spitextg.ch

Überall für alle
SPITEX
Thurgau

Spitex Verband Thurgau
Freiestrasse 6 / Postfach
8570 Weinfelden

Telefon 071 622 81 31

info@spitextg.ch
www.spitextg.ch